



„Soziale Aspekte von Forstinvestments sind nicht zu unterschätzen.“

Wendelin von Gravenreuth
Head of Illiquid Assets Forestry

Februar 2024

Wer denkt beim Stichwort Wald nicht sofort an einen Lebensraum für Flora und Fauna, Biodiversität, den natürlichen Rohstoff Holz oder CO₂-Bindung? Kein Wunder also, dass Forstinvestments neben der Aussicht auf weitestgehend unkorrelierte Erträge und Inflationsschutz auch unter nachhaltigen Gesichtspunkten zunehmend gefragt sind. Dabei stehen bislang vor allem ökologische Aspekte im Vordergrund. Um das Potenzial der Anlageklasse Forst voll zu erschließen, gilt es aber auch soziale Aspekte umfassend zu berücksichtigen – in Bezug auf Bewirtschaftung, Diversifikation und Risikomanagement.

Ökonomie, Ökologie und Soziales als Dreiklang verstehen

Beim Investieren mit nachhaltigkeitsbezogener Anlagestrategie geht es im Kern darum, wie gut und sinnstiftend wir Menschen in Zukunft leben werden. Wichtig ist ferner, dass es neben der ökonomischen Dimension des nachhaltigen Wirtschaftens und Investierens auch eine ökologische und eine soziale gibt. Diese sollten idealerweise einen Dreiklang bilden.

Bei Forstinvestments liegt der Fokus neben dem Renditeaspekt bislang vielfach eher auf ökologischen als auf sozialen Aspekten. Dies kann kaum verwundern. Schließlich bedecken Wälder circa 30 Prozent der Landoberfläche. Das macht sie unter anderem zu einem gigantischen Kohlenstoffspeicher und einem wichtigen Ort für Biodiversität. Walderhalt kann einen positiven Beitrag in Bezug auf Klimawandel und Artenvielfalt leisten.

Ländlichen Regionen Perspektiven bieten

Neben diesen ökonomischen und ökologischen Aspekten haben Forstinvestments auch eine starke soziale Komponente, die in der Betrachtung häufig noch nicht ausreichend gewürdigt wird. Beispielsweise liefern Wälder diverse Leistungen, die für die Menschheit unverzichtbar sind und als Ökosystemleistungen zusammengefasst werden können. Dazu gehört beispielsweise, dass in Wäldern häufig Trinkwasser gewonnen wird oder auch, dass sie Raum für Ruhe und Erholung bieten. Zudem eröffnet die Forstwirtschaft die Möglichkeit, in der dem Wald vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Arbeitsplätze zu schaffen – vor allem in dünner besiedelten ländlichen Räumen, die meist strukturschwach sind. So eröffnet sie dort lokale Perspektiven für junge Menschen und wirkt dadurch der voranschreitenden Urbanisierung entgegen.



Angesichts dessen kommt dem sozialen Aspekt bei der nachhaltigen Bewirtschaftung von Forstflächen eine hohe Bedeutung zu. Dies hat die MEAG erkannt und ein Programm entwickelt, bei dem je nach Lage der Waldflächen und örtlichen Gegebenheiten individuelle Projekte identifiziert und umgesetzt werden – unter Berücksichtigung der Interessen von Investoren und lokaler Bevölkerung. Diese Projekte werden dann im Rahmen der Jahresplanung der einzelnen Forstbetriebe mit separaten Budgets für ein zielgerichtetes soziales Engagement in ländlichen Regionen versehen. Oft kombinieren diese Vorhaben auch soziale Aspekte mit Tier- und Landschaftsschutz oder der Erhaltung natürlicher Lebensräume. Ein Beispiel hierfür ist die finanzielle Förderung des lokalen Brandschutzes.

Ausbildung fördern und Freizeitangebote stärken

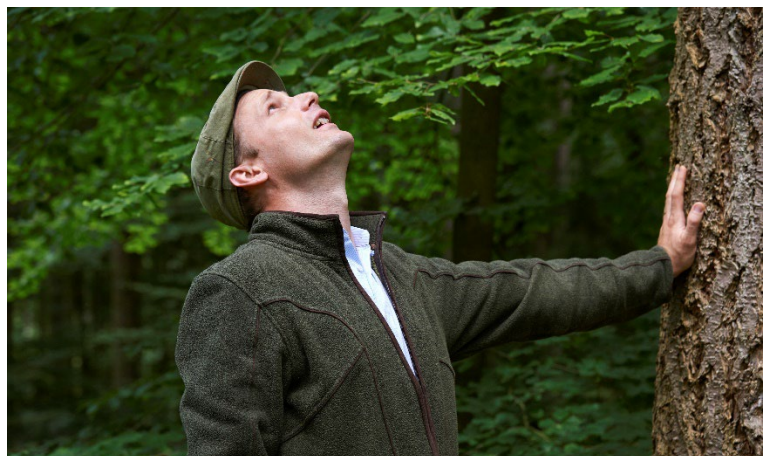
Darüber hinaus gibt es auch viele interessante Projekte, die sich primär sozialen Zielen widmen. So werden zum Beispiel in den USA Stipendien für Jugendliche aus ansässigen Familien oder für die Nachkommen indigener Völker ausgeschrieben, die forstwirtschaftliche Ausbildungsgänge einschlagen wollen. Vielfältige Programme für Schulen geben nicht nur Einblicke in den Umweltschutz, die Bewirtschaftung von Wäldern und die Wertschöpfungskette der Forstindustrie, sondern auch in die damit verbundenen beruflichen Perspektiven. Wichtig ist zudem die Vermittlung weitergehender Informationen für Lehrer und andere Multiplikatoren.

Ein weiteres Feld ist die Nutzung von Flächen für Freizeitaktivitäten. Hierunter fallen zum einen die Zuwegung von Bootsanlegestellen entlang von Flussläufen und die Einrichtung von Parkplätzen oder Wanderpfaden. Zum anderen umfasst dies auch das Management von Wildbeständen sowie die Gewährung von Jagd- und Fischereirechten für Anwohner.

Lokales Denken nicht pauschal anwendbar

Als Asset Manager der Munich Re Gruppe, die seit 2009 auf sechs Kontinenten und in zwölf Ländern in Forst investiert hat, wissen wir bei der MEAG, dass das Verständnis für die Rolle von Wäldern und deren Bewirtschaftung regional sehr unterschiedlich sein kann. Hierbei spielen kulturelle Aspekte eine nicht zu unterschätzende Rolle, wie etwa ein Blick auf die unterschiedlichen Waldbewirtschaftungspraktiken in den USA und Kontinentaleuropa zeigt: In Europa wird Wald auf derselben Fläche gleichzeitig als Wirtschaftsgut, als Ort der Biodiversität und der Erholung angesehen. Das wäre in dieser Art und Weise in den USA nicht vorstellbar. Dort wird eher eine Fläche stillgelegt und eine andere dafür intensiv genutzt. Insofern ist es ein Trugschluss, unser Denken und unsere Wertevorstellungen eins zu eins auf dortige Verhältnisse übertragen zu wollen – oder allgemeiner gesprochen: Lokales Denken global anwenden zu wollen.

Globale Unterschiede lassen sich auch bei der Forstbewirtschaftung in Anbetracht des Klimawandels erkennen. Der Klimawandel setzt den Wäldern zu, keine Frage. Doch in diesem Zusammenhang zwangsläufig vom großen Waldsterben zu reden und dies monokausal auf die sich verändernden klimatischen Bedingungen zurückzuführen, wie es in Deutschland verbreitet der Fall ist, greift zu kurz. Vielmehr haben wir es mit einem Ökosystem zu tun, das sich veränderten Gegebenheiten durchaus anpassen kann. Der Wald kann aus eigener Kraft zurückkommen – auch unter widrigsten Umständen. Dieser natürliche Prozess braucht jedoch viel Zeit, die wir vor dem Hintergrund der schnell voranschreitenden Veränderungen nicht haben. Daher sehen wir es als unsere Aufgaben an, die Wälder bei diesem Anpassungsprozess mit Wissen und notwendigen Investments bestmöglich zu unterstützen. Besorgniserregend ist die Tatsache, dass es in manchen Regionen versäumt wurde, rechtzeitig klimastabilere Wälder aufzubauen. Hierzulande hängen wir zu stark am Modell überalterter, gleich alter Wälder. Sinnhafter wäre, das Risiko zu diversifizieren – zum Beispiel durch das Einbringen weiterer, besser an das Klima angepasste Baumarten. Das wurde in der Vergangenheit vernachlässigt.



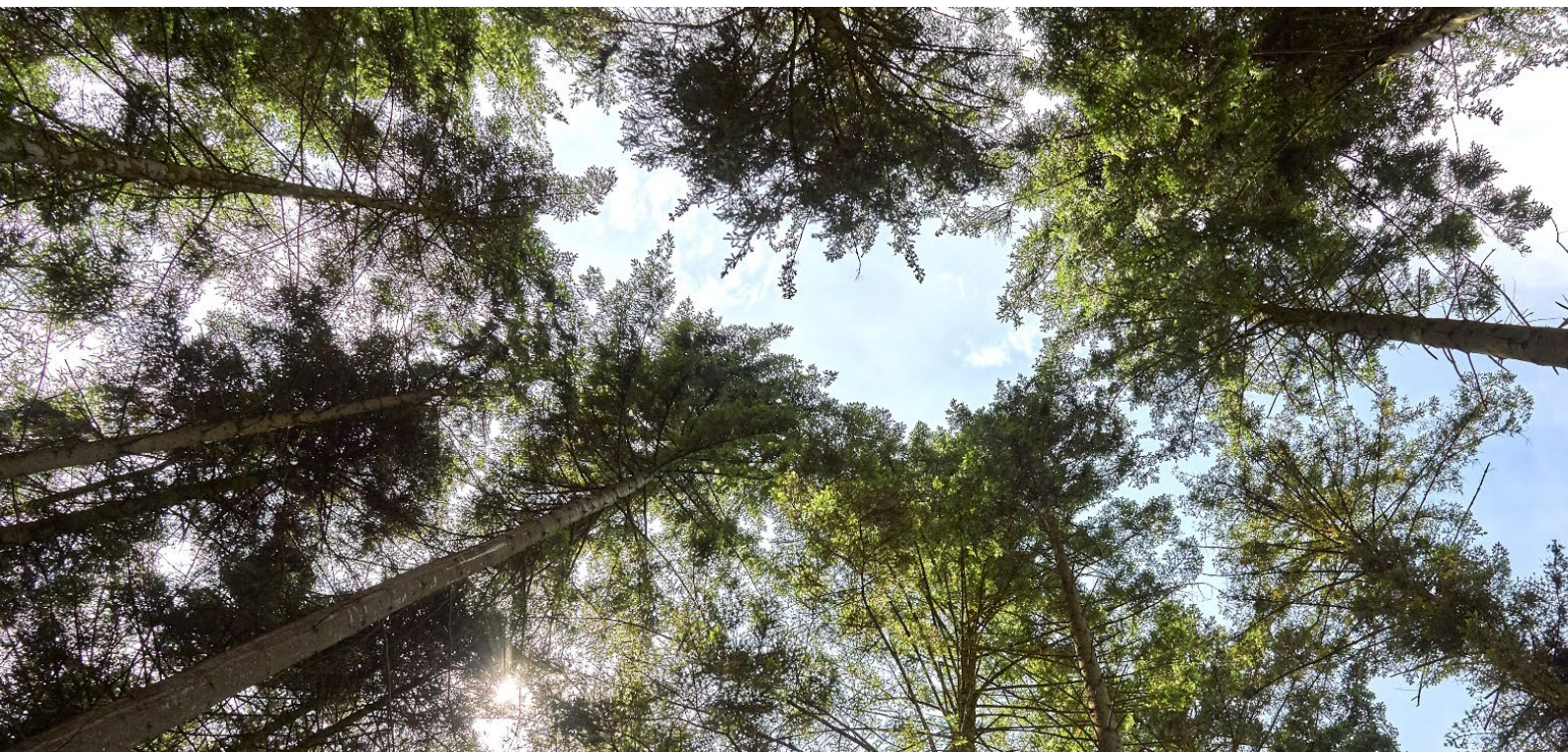
Kulturelle Unterschiede ermöglichen Diversifizierung

Die genannten Beispiele zeigen, welche Rolle kulturelle Unterschiede und die damit verbundene Herangehensweise an die Forstbewirtschaftung spielen. Ein entsprechendes Verständnis ist für erfolgreiche Forstinvestments entscheidend. Kultur prägt unser Denken, Fühlen und Handeln – mit diesem Werteverständnis schauen wir uns Investments für die MEAG beispielsweise in den USA oder Neuseeland an und bemühen uns, die uns anvertrauten Wälder positiv weiterzuentwickeln.

Die regional unterschiedlichen Ansätze der Bewirtschaftung und sozialen Aspekte sind aus Investorensicht ein wesentlicher, positiver Aspekt der Diversifizierung. Denn Forst bietet dank weitestgehend unkorrelierter Renditen nicht nur als Anlageklasse insgesamt die Möglichkeit, die Risiko-Rendite-

Profile von Gesamtportfolios zu optimieren. Auch innerhalb dieser Anlageklasse gibt es Möglichkeiten zur Diversifizierung, etwa nach Art und Alter der Bäume sowie der geografischen Lage und Marktsituation vor Ort – und eben auch nach dem Bewirtschaftungsansatz.

Um dieses Potenzial optimal zu nutzen, bedarf es eines entsprechenden Risikomanagements. Dieses sollte neben finanziellen und ökologischen Aspekten auch soziale Parameter umfassen. Um ein Beispiel zu geben: Das Arbeiten im Wald ist mit gefährlichen Tätigkeiten verbunden, daher sind hohe Standards im Bereich der Arbeitssicherheit nicht verhandelbar. Aber auch andere Faktoren wie die Freizeitnutzung des Waldes wirken sich auf die Arbeit im Forst aus. Das alles gilt es bei der Risikoanalyse und Bewirtschaftung neben ökonomischen und ökologischen Aspekten im Blick zu haben. Global agierende Manager, die über entsprechende Kenntnisse und Ressourcen verfügen, können echten Mehrwert bieten.



Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage wird verteilt von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH ("MEAG"). Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die tatsächlichen Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren.

Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie ist weder als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten gedacht, noch als Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating. Sie beinhaltet auch keine Zusagen oder sonstige Verpflichtungen von Unternehmen der Munich Re Gruppe zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, Gewährung von Krediten oder sonstigen Investitionen in etwaigen hier beschriebenen Projekten.

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Einschätzungen und Informationen sind nicht für die Verteilung an oder Verwendung durch einen privaten Kunden oder eine Person oder ein Rechtssubjekt in einer Gerichtsbarkeit oder einem Land bestimmt, in dem diese Verteilung gegen nationales Recht oder nationale Vorschriften verstoßen würde. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden. MEAG, deren verbundene Unternehmen sowie deren jeweiligen Führungskräfte, Direktoren, Partner und Beschäftigte, einschließlich Personen, die an der Erstellung oder Herausgabe dieses Dokuments beteiligt sind, können von Zeit zu Zeit mit den Finanzinstrumenten handeln, diese besitzen oder als Berater in Bezug auf diese Instrumente auftreten. Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Diese Unterlage richtet sich nicht an US-Personen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht von US-Personen genutzt werden. US-Personen sind natürliche Personen, Gesellschaften jeder Art, die Bürger der Vereinigten Staaten sind oder dort beheimatet sind, oder nach dem Recht der Vereinigten Staaten errichtet sind.

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt und darf von keiner Person und zu keinem Zweck vervielfältigt, verteilt oder veröffentlicht werden. Alle Rechte vorbehalten. Weitere Informationen können angefordert werden bei MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, Am Münchner Tor 1, 80805 München. Stand Januar 2024.

Um die Bilder und Infografiken unseres Newsletters direkt angezeigt zu bekommen, fügen Sie die Absender-Adresse zu Ihren Kontakten hinzu.

Wenn Sie künftig unsere Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke jederzeit widersprechen. Teilen Sie uns dies bitte unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an folgende Adresse mit: MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, Am Münchner Tor 1, 80805 München.

Fotos: Christoph Vohler Photographie GmbH; MEAG

Abonnieren Sie uns!

Bleiben Sie mit unseren Newslettern auf dem Laufenden.
Eine Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie per E-Mail.



Die MEAG steht für alle Kapitalanlageaktivitäten von Munich Re und ERGO, ist institutionellen Kunden ein zuverlässiger und leistungsstarker Partner und gehört mit EUR 323 Mrd. (09/2023) Assets under Management zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit.



Ihr Kontakt:

T +49 89 2489-2929

E institutional@meag.com

